

Jahre ein neuer Verfasser einzutreten, denn während das Chronicon sonst sorgfältig Antritt und Abgang der Aebte von St. Denis notiert, wird der Tod des Heinrich Malet nicht erwähnt. Unter dem 1. Mai 1245 wird Philipps III. Geburt bemerkt, unter dem 22. Februar 1271 folgt die seines Sohnes Karl; sowohl die Geburt der jüngsten Kinder Ludwigs IX, als auch die Philipps IV fehlt. Ausser den drei oben angegebenen Uebereinstimmungen lässt sich keine Beziehung Wilhelms zur Chronik nachweisen. In der Liste der Aebte von St. Denis zeigen sich sogar erhebliche Abweichungen; nach der Chronik nämlich scheidet Odo 1246 aus dem Kloster, nach Wilhelm, der hier Vincenz folgt, schon 1244, jene nennt den 24. Februar 1254 als Todestag des Abtes Wilhelm, unser Autor kennt das Datum nicht. Auch für die Folgezeit bleibt er ungenau und giebt noch in seiner Chronik den September 1286 abweichend von dem kleinen Chronicon, das 1288 nennt, als die Zeit des Todes des Matthäus von Vendôme an. Wenn wir dann bemerken, dass Wilhelm von Nangis manche nicht unwichtige Nachricht des Chronicons, die recht gut in seinen Schriften ihren Platz gefunden hätte, übergeht, können wir unmöglich glauben, dass er jene Schrift seines Klosters bis auf seine Zeit benutzt hat, ja wie mir scheint, sogar auch den ältern Theil, in welchem sich jene Uebereinstimmungen zeigten, kaum unmittelbar. Weshalb schweigt er z. B. über die Anwesenheit des Königs und der Prinzen im Refektorium des Klosters? Ich kann die Vermuthung nicht unterdrücken, dass Wilhelm jene 3 Nachrichten, welche wir oben hervorgehoben haben, erst aus dem Werk seines Klosterbruders Gilo, in das sie übergegangen sein mochten, sich angeeignet hat. Denn darüber kann kein Zweifel herrschen, dass dieser, ein Mönch von St. Denis, von allen drei Ereignissen in seiner Biographie Ludwigs gesprochen hat. Unsere Annahme würde auch eine Erklärung für die überaus zahlreichen stilistischen Abweichungen geben, welche sich in der Erzählung von der Translation der Dornenkrone finden. Wie dem auch sein mag, entweder direct oder indirect ist das kleine Chronicon eine Quelle der Gesta Ludovici gewesen.

In nicht geringe Verlegenheit geräth man, wenn man sieht, dass eine Stelle aus dem letzten Kapitel des *Mare historiarum* des Johannes de Columna¹⁾ sich in den *Gesta Ludovici* wiederfindet. Beide berichten 1251 über den Zug der Hirten durch Frankreich; darin heisst es:

Gesta Lud. p. 382: magister ... dum per Aurelianis transiens cum magna pompa clericos occidisset, et plura mala com-	Mare hist. p. 124: Nam Aurelianis, Carnoti et per alia loca unde habebant transitum, plures clericos et laicos illis contradi-
---	---

1) Bei Bouquet XXIII, p. 107 ff.